

Wiesbadener Tagblatt.

No. 209. Mittwoch den 7. September 1853.

Gefunden:

Eine Schürze.

Wiesbaden, den 6. September 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Karl Haslers Erben von hier lassen heute Mittwoch den 7. September Nachmittags 3 Uhr ihr an der Ecke der Langgasse und des Michelsbergs zwischen Valentin Noos Wittwe und Gebrüder Viees stehendes dreistöckiges Wohnhaus nebst dem daranstoßenden zweistöckigen Hause, einstöckigen Hinterbau, zweistöckigen Seitenbau, einstöckigen Holzschoppen und Hofraum in dem hiesigen Rathhause freiwillig einer dritten Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 7. September 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westenburg.

Bekanntmachung.

Der den L. Schlichters Erben von hier gehörige Gasthof zum „Alteesaal“ von 46 und das daneben stehende Wohnhaus von 24 Piecen mit 4 gewölbten Kellern nebst großem Hofraum, worin sich Remisen für 8 Wagen, verschiedene Ställe, eine Waschküche, 2 Wasserpumpen u. befinden, mit daranstoßendem zusammen über 4 Morgen haltendem Obst- und Gemüsegarten und Weinberge sollen

Freitag den 9. September d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Gasthose selbst im Ganzen oder in schicklicher Abtheilung, mit oder ohne Inventar, abtheilungshalber einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt werden.

Der Gasthof und das Wohnhaus stehen im vorderen Theile der Taunusstraße, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, der Kursaalanlagen und des Theaters und eignen sich zu jedem großen Geschäftsbetriebe, insbesondere auch zur Anlage einer Bierbrauerei.

Wiesbaden, den 23. August 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westenburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. September Nachmittags 2 Uhr werden an der neuen griechischen Kapelle dahier circa 20 Böden brauchbares Bauholz von verschiedener Länge in größeren und kleineren Partien meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 6. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 8. September Vormittags 11 Uhr wird die Anfertigung von 8 Stück gußeisernen Ofentrommeln, bestehend in:

Hüttenarbeit, angeschlagen 150 fl.

Schlosserarbeit 8 "

Ofensegerarbeit 4 "

auf dem Rathhause dahier öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 6. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. October Vormittags 9 Uhr läßt Herr Joseph Simon in seinem am Mühlwege No. 16 belegenen Landhause wegen Wohnortsveränderung verschiedene wohlerhaltene Mobilien, als: Tische, Stühle, Kanapee's, Sekretär, Kleider-, Eck- und Küchenschränke, Kommode, Ofen, Spiegel und Bücher, sowie vollständige Betten, Leinen- und Weißgeräthe freiwillig gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigern.

Unter den zur Versteigerung kommenden Mobilien befindet sich vorzugsweise eine sehr schöne gestickte Garnitur, bestehend in einem Kanapee mit Kissen, 6 Stühlen, 2 Sesseln, 2 Fußschemeln, Ofenschirm, Schellenzug und Fußteppich.

Wiesbaden, den 3. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3464



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 7. September

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten.

Da ich in wenigen Tagen Wiesbaden verlasse, so werden alle Diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben glauben, ersucht, ihre Rechnungen einzureichen; ebenso ersuche Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, dieselben auszugleichen, indem ich nach meiner Abreise meine Angelegenheiten einem Advokaten übergebe.

3465

Elise Schindelmeisser.

Zwei **Keltern** und eine **Seblade** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

3433

Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.
Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.

Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

F a h r p r e i s e :

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cajüte.		Salon.		Pavillon.		Vor- cajüte.		Salon.		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt

Die Expedition

1707

grosse Burgstrasse No. 15.

Kunst-, Antiquitäten- & Juwelen-Handlung

von

Gebrüder Löwenstein

in Frankfurt a. M., Zeil No. 56.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten in Gold, Silber, Juwelen, Spitzen
Elfenbein, Porzellan, Uhren, Münzen etc. etc.

Grand magasin d'Antiquités

LÖWENSTEIN FRÈRES,

Zeil No. 56 à Francfort s. M.

Achetent et Vendent toutes sortes d'antiquités en or et en argent, pierres
et perles fines ivoire et bois sculptés, médailles, porcelaine de levres de
Saxe, dentelles Guipures etc. etc.

Ils se chargent également des emballages et de l'expédition des objets
d'art.

2468

Nassauischer Verein für Geschichte und Alterthumskunde.

Zu der Donnerstag den 8. September Vormittags 10 Uhr im Museum stattfindenden **General-Versammlung** werden die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.

3466

Der Vorstand.

Antwort

auf die leise Anfrage in No. 208 des Tagblattes: „Die Mutter hat nur noch zwei“.

3467

In der Buch- & Kunsthandlung von **Wilhelm Roth** in **Wiesbaden** ist zu haben:

3468

Die Geschichte

des

Deutschen Volkes

von

Dr. Eduard Duller.

In zwei Bänden.

Ausgabe mit Titelbild und 33 Holzschnitten 3 fl. 36 fr.

„ mit Titelbild und ohne weitere Kupfer 2 „ 24 „

Alzeher flüssige Kunstseife

3469

von bester Qualität ist zu haben **Ellenbogengasse No. 1** bei **W. Mohr.**

Saalgasse No. 3 ist ein eichener zweithüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen.

3470

Cayar-Matten.

Ich erlaube mir hiermit meine vorzüglichen Fuß-Matten von Cocosfasern in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dieselben sind sehr dauerhaft und eignen sich besonders als Vorlagen vor Zimmer- und Saalthüren, zum Belegen von Hausgängen, Wagen etc.

With. Almenröder,

3471

alte Colonnade No. 37.

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerika's und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerinm concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

3366

Marktplatz zu Wiesbaden.

Aechte Morinson'sche Pillen und Pulver
zu beziehen durch **C. Leyendecker**, Commissionär. 2750



Oppenheim.



Lasciate ogni speranza voi ch'entrate!

Großes
bacchantisch-gastronomisches Tischrücken,
wozu alle seine lieben Freunde und Freundinnen in Wiesbaden
auf Samstag den 10. und Sonntag den 11. September
herzlich einlädt
3472 der „provisorische“ Gastgeber.

Preis-Regel-Schießen

im Bayerischen Hof bei **H. Barth.**

3340

Vorzügliche Kunstbefe ist stets zu haben bei

Clara Dieser,

3435

Langgasse No. 5 im Hinterhaus links No. 64.

Neu-Eis-Verkauf

bei **H. Wenz**, Conditor. 2086

Eine hölzerne **Pumpe** mit Eisenwerk und kupfernem Stiefel ist billig
zu verkaufen Louisenstraße No. 9. 3436

Italienische
Honig Seife
1/2 Stück 18 kr. 1/2 Stück 9 kr.
v. Apotheker **A. Sperati** in **Modi** (Lombardei)

wirkt belebend und
erhaltend auf die
Geschmeidigkeit u.
Weichheit der Haut
u. ist daher Damen

und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen
und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für **Wiesbaden** befindet
sich das alleinige Depot bei **A. Flocker**, Webergasse 42, sowie für
Weilburg bei **L. E. Lanz** und für **Biebrich** bei **A. Fischer.** 3306

Verloren.

Montag den 5. September ist ein **Medaillon-Uhrschlüssel** und
eine **Noirehalsbinde** im Kurgarten verloren worden. Der Finder
wird gebeten solche gegen eine Belohnung Langgasse No. 38 eine Stiege
hoch abzugeben. 3473

Vor mehreren Tagen wurde entweder hinter dem Curiaal oder auf dem
Wege von da durch die neue Colonnade bis zur Eisenbahn ein Päckchen
mit **Goldstücken** verloren. Wer dasselbe in der Exped. d. Bl. abgibt,
oder sonstige genügende Nachweise über dasselbe liefert, erhält eine Beloh-
nung von **50 fl.** 3446

Gesuche.

Ein Junge von hier kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3378

Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Kammerjungfer. Sie kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3383

Ein Mädchen sucht sogleich einen Monatdienst. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3448

Eine junge Frau sucht ein Kind zu stillen; auch würde sie die Erziehung eines solchen übernehmen. Näheres Kirchhofgasse No. 5 im Dachlogis. 3474

Große Burgstraße No. 4, eine Treppe hoch, wird ein Hausmädchen gesucht, welches nähen, bügeln und bei Tisch aufwarten kann. 3425

1000 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Louis Beyerle. 3384

Mehrere größere und kleinere Capitalien sind zu haben bei Friedrich Schauf. 3393

Die **Bibliothek** ist geöffnet heute Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Affisen, III. Quartal.

Heute Mittwoch den 7. September:

Anklage gegen den vormaligen Amtsbarm-Gassirer Martin Helsper von Reudersf, 52 Jahre alt, Gutsbesitzer, wegen Veruntreuung im Dienste und Unterschlagung.

Präsident: Herr Hofgerichtsath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Lang.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 207.)

Welch Kind! murmelte der General, indem er seine bleiche magere Hand auf den blonden Kopf legte, der sich zu ihm neigte. Ja, du sollst einst nach Frankreich zurückkehren. Ach! vielleicht bald!...

O! mein Freund, was sprichst du! rief sie mit Entsetzen aus; mein Gott! welche Gedanken kommen dir heute! du bist ja besser, du befindest dich wohler, der Arzt hat es gesagt.

Die Thränen, die sie zurück zwang, unterbrachen ihre Rede; sie lehnte sich schluchzend auf die Schulter des Kranken und sagte sanft: Mein Gott! mein Gott! warum redest du so? Du bist in der Kraft deines Alters, dieses böse Leiden wird vorüber gehen, du wirst noch lange, recht lange für deine Marie leben.

Ja, ja, mein Kind, ich weiß es wohl, entgegnete der General mit gebrochener Stimme; aber sieh, es sind schon sechs Monate, daß dieses

Uebel andauert, diese langen Leiden haben mich ganz herabgestimmt; mir fehlt oft die Geduld und der Muth, und dann beunruhigte mich die Lage des Landes; Gott weiß wie sie steht, seit ich mich nicht mehr damit beschäftige! Wer weiß, wie Gorcelas an meiner Statt regiert!

Er ist ein Mann von Kopf; du hast ihn selbst gewählt, und ist bis jetzt noch keine Klage erhoben.

Weißt du das, Marie? Wer wird mir ohne Furcht, ohne Parteilichkeit, ohne Rückhalt sagen, was sich zuträgt? Gorcelas besitzt mein Vertrauen nicht: ich habe Rücksichten und äußeren Einwirkungen nachgegeben, als ich ihn zeitweilig zum Generallieutenant ernannte; aber wenn ich sterben sollte, Marie, so wäre nicht Er es, den ich beauftragen würde, deine Rechte und die deines Sohnes zu wahren, denn er würde nicht genug Muth, Entschlossenheit und Uneigennützigkeit haben, um sie aufrecht zu erhalten und Heinrich meinen Nachlaß zu bewahren. Was würde aus dir werden, großer Gott! wenn ich schiede, ohne dir eine Stütze, einen Rathgeber und Beschützer zu hinterlassen? Aber weine nicht so, Marie; alles was ich da sage, ist vielleicht nur eine unnöthige Vorsicht; ich bin besser, ich bin wohl, du siehst es ja.

Laß uns ins Haus gehen, sagte sie, ihre Thränen zurückdrängend und den Befürchtungen ausweichend, die zum erstenmal ihr Herz beschlichen; die feuchte Abendkühle könnte dir schaden.

Nein, meinte der Kranke, sie belebt mich im Gegentheil; es ist schon lange, daß ich mich nicht so wohl gefühlt habe, als eben jetzt. Ich will mich mit dir an die Tafel setzen und zu Nacht speisen.

O schön, rief Marie freudig, wir feiern den heutigen Tag; es sind nun sechs Monate, mein Freund, daß du Abends nicht mit uns speisest, und wir wollen heute das Fest deiner Genesung begehen.

Sie drückte das Tuch vor ihre Augen, um jede Spur der Thränen zu verwischen und lächelte wieder mit gewohnter Heiterkeit; aber trotzdem blieb eine traurige Vorahnung in ihrem Herzen zurück; die Worte ihres Gemahls hatten sie fürchterlich und unerwartet schmerzlich getroffen; denn während dieser langwierigen Krankheit, welche ihn unter ihren Augen verzehrte, war ihr niemals der Gedanke gekommen, daß er daran sterben müsse. Sie hatte den General nie mit Leidenschaft geliebt, sie hatte selbst nicht ohne geheimen und tiefen Schmerz ihn zu heirathen sich entschlossen und ihm so fern von ihrer Familie und ihrer Heimath zu folgen; aber er liebte sie so zärtlich, er hatte sie so glücklich gemacht, daß sie sich jetzt mit herzlicher Zuneigung und mit Banden der Dankbarkeit, Ergebenheit und Achtung an ihn gefesselt fühlte. Als sie ihn zum erstenmal seine trüben Ahnungen aussprechen hörte, erwachte sie aus ihrer Sorglosigkeit, und ein schreckliches Licht zeigte ihr auf einmal die Gefahr.

Nun, woran denkst du denn, Liebe? fragte der General, beunruhigt, sie blaß und zerstreut zu sehen. Ich habe dich durch meine düstere Krankenslaune betrübt. Wir wollen jetzt all das bei Seite lassen und sprechen lieber von den Ergötzlichkeiten, die heute stattgefunden, und an denen nur wir allein keinen Antheil genommen haben. Die Illuminationen und die Tänze müssen jetzt zu St. Pierre ihren Anfang nehmen. Man hat doppelte Rationen vertheilt und einen Generalpardon für vergangene Vergehen angekündigt. Heute ist kein einziger Slave an den Stockpfahl gekommen und alle erhielten Tafia, um auf die Gesundheit der kleinen Königin zu trinken.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr, mit

Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in London nach ca. 42 St.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.

Ankunft in Paris nach 31 St.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 6. September 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1525	1520	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	102	102½
" Interimsscheine Agio	273	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91½
" 5% Metalliq.-Oblig. .	86½	85½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91½	90½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	59½	58½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	77½	76½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101½
" fl. 250 Loose b. R. .	127½	126½	" 4% ditto	99½	98½
" fl. 500 " ditto .	—	204	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. .	80	79½	" fl. 50 Loose	100½	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	100½	" fl. 25 Loose	32½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 .	92½	92½
" 1%	23½	23½	" fl. 50 Loose	71½	71½
Holland. 4% Certificate . . .	—	95½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	63½	63½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	56½	56½	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose	29½	29½
" 3½% Obligationen . .	96½	96½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach .	125½	125½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	96½
" 3½% ditto	92	91½	" 3% Obligationen . .	87½	87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98½	98½	" Taunusbahnactien . .	306	304
" Sardinische Loose .	42½	42	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	101½	101½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	100½	109½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	3½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 58-57	Engl. Sever. „ 11. 50	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54-53	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30